

Besoldeten. Es würden ferner die Arbeiter betroffen werden, weil die Löhne langsamer sich steigern würden, als andere Preise; es würde namentlich auch getroffen werden die Landwirthschaft, wenigstens insoweit, als sie für die inländische Consumtion producirt. Ich möchte das ganz ausdrücklich hervorheben, daß nach meiner Ueberzeugung diese Folgen durch eine Rückkehr zur Silberwährung eintreten würden, weil gerade unter den Unterzeichnern des Antrages sich vorzugsweise viele Landwirthe befinden. Und dann, meine Herren, das Allerbedenklichste aber würde vielleicht sein, daß wir dann jenen Regulator verlören, der allein bei einer so hohen Creditentwicklung, wie wir sie bei uns haben, bei einer so hohen Entwicklung der ganzen Wirthschaft im Stande ist, uns vor einer großen Ueberspeculation einigermaßen zu schützen, einigermaßen dem einen Damm entgegenzusetzen: das ist die Geldausfuhr, die sich eingestellt, wenn wir zuviel bezogen haben vom Auslande, wenn der Credit zu hoch angespannt ist. Die Geldausfuhr kann aber als solche wirkungsvoll nur dann eintreten, wenn das auszuführende Geld ein solches ist, was einmal leicht transportabel ist, und dann, wenn es ein solches ist, was in unbegrenzter Menge auf dem Weltmarke auch Aufnahme findet. Ein solches ist aber das Silber nicht. Die Folge würde also sein, daß bei uns eine Kapitalvergeudung, eine Ueberspeculation, eine ungesunde Preissteigerung viel länger stattfinden könnte, wenn wir die Silberwährung hätten, als wenn vorher die Correctur durch die Goldausfuhr einträte. Die Goldausfuhr würde bei Zeiten zu Discontoerhöhungen und zu Creditbeschränkungen führen, während im anderen Falle das Uebel sich länger selbst überlassen bliebe und dann eine um so ärgere Depression von um so längerer Dauer eintreten würde. Das würden die Folgen sein, meine Herren, wenn wir die Doppelwährung einführen und damit factisch zur Silberwährung kämen.

Auf die andere Frage, die Parallelwährung, will ich vorläufig noch nicht eingehen. Ich gestehe offen, daß ich mir darunter kaum etwas Rechtes denken kann. Die in Paris hauptsächlich ventilirte Parallelwährung hat meines Wissens durchaus nicht den Sinn gehabt, daß man innerhalb eines Staates die Parallelwährung einführen wollen, innerhalb eines Staates zwei Werthmesser, Gold und Silber, ohne ein festes, sie verbindendes Preisverhältniß sich hat isolirt gegenüberstellen wollen. Man hat in Paris nur daran gedacht, dem Gedanken Ausdruck zu geben, daß es außerordentlich wünschenswerth wäre, daß in der Welt die Parallelwährung existirt, daß wir Staaten hätten, die die Goldwährung, und Staaten, die die Silberwährung haben. Dieser Gedanke ist unzweifelhaft richtig; aber ich glaube allerdings auch, daß durch Verkündung desselben sich kein Staat davon abhalten läßt, zur Goldwährung über-

zugehen, sich bestimmen läßt, an der Silberwährung festzuhalten. Auf diesen Gedanken behalte ich mir vor, eventuell später zurückzukommen; für jetzt will ich es nicht thun. Ich bitte Sie, meine Herren, unserem Antrage beizutreten und den Antrag des Herrn Dr. Heine auf sich beruhen zu lassen. Es liegt für seine Forderung kein Grund vor, weil die von ihm angegebenen Verhältnisse thatsächlich nicht existiren, während auf der anderen Seite die größte Gefahr einer nationalen Schädigung, einer Schädigung unseres Wohlstandes, einer Schädigung unserer Sicherheit und unseres wirthschaftlichen Gedeihens bevorsteht, wenn wir auf den Antrag eingehen.

Abg. Dr. Heine: Ich bin den Herren sehr dankbar für die gründlichen Beurtheilungen meines Antrages, wiewohl ich in der Lage bin, zu sagen, daß sie auf den Kern der Sache eigentlich gar nicht eingegangen sind. (Heiterkeit.)

Alle ihre Erzählungen von den Summen von Münzen und dergleichen, das sind ja Dinge, bei denen es sich mehr um die Form handelt. Den hauptsächlichsten Punkt, um den es sich handelt, das heißt, den der geehrte Herr Referent Richter nur erwähnt hat und wo er mir gerathen hat, ich hätte sollen eigentlich auf Abschaffung des Artikels 9 antragen — das ist der eigentliche Kernpunkt der ganzen Frage, nämlich der Umstand, daß man mit einem Federstriche decretirt hat: die Schulden, welche früher in Silber zu bezahlen waren, sind in Zukunft in Gold zurückzugeben. Der Herr Referent hat gesagt, es gäbe keine wirthschaftlichen Naturgesetze, wie ich solche in den Motiven zu meinem Antrage gegeben habe. Meine Herren! Es giebt aber ewige Rechtsgrundsätze und diese Grundsätze, die seit Jahrhunderten bestehen, das sind die Rechtsgrundsätze, die man in dem vorliegenden Münzgesetz verletzt hat auf's Tiefste. Alle die Herren, die mit mir Jura studirt haben, werden wohl wissen, daß die Institutionen und Pandekten ausdrücklich darauf hinweisen, daß der Fall gar nicht vorkommen könne, Jemandem zuzumuthen, andere, als die geliehenen Gegenstände zurück zu bezahlen. Aliud pro alio invito creditore solvi non potest. Sie haben aber durch das Münzgesetz den Werthmesser verändert und haben gesagt: Es soll nun in Zukunft die auf Silber lautende Verpflichtung in Gold geleistet werden. Sie haben verlangt durch das Münzgesetz, daß eine Leistung in einer Waare geschehe, die gerade von dem wesentlichsten Vertreter dieser Sache, von dem Dr. Bamberger, in sehr glänzender Weise — wie ich Ihnen schon lehtthin gesagt habe — nachgewiesen ist als eine Waare, die fortwährend im Preise steigen muß ihrer Natur nach vermöge der geringen Producirbarkeit, weil man es nicht